



# Länderkurzinformation Thailand

## Wichtige Fakten

### Kontinent

Asien

### Fläche

315.115 Quadratkilometer

### Einwohnerzahl

69 Millionen

### Hauptstadt

Bangkok

### Landessprache

Thai

### Staatsform

Konstitutionelle Monarchie



### Landeswährung

THB - Thai Baht

### Religion

Die größte Religion in Thailand ist der Buddhismus mit 95%. Der Islam ist mit 4% vertreten und das Christentum, der Hinduismus und der Animismus machen ein Prozent aus.

### Bevölkerungszusammensetzung

Überwiegend Thais, 2 Millionen Malaien, 223.000 Chinesen und Minderheiten. Bevölkerungszahl der "Bergvölker" schwankt zwischen 0,6 und 6,5 Millionen.

### Bevölkerungsanteil unterhalb der Armutsgrenze

Der Bevölkerungsanteil unterhalb der Armutsgrenze liegt in Thailand unter 10%. Der Prozentsatz konnte seit 2003 um 3% gesenkt werden.

### Lebenserwartung

Bei Männern liegt sie bei 71 Jahren, bei Frauen bei 79 Jahren.

### Alphabetisierungsrate

96%, eine der höchsten unter den Entwicklungsländern

### Abweichung von MEZ

+ 6 Stunden

## Detailinformationen

### Geografie und Klima

Thailand ist ein tropisches Land mit hohen Gebirgen, Regenwäldern, breiten Schwemmlandebenen und Sandstränden. Die höchsten Erhebungen befinden sich im Norden, wo einige Faltengebirge - die letzten Ausläufer des Himalayas - liegen. In Thailand herrscht tropisches Monsunklima. Zwischen Mai und September fallen die meisten Niederschläge. Große Gebiete des tropischen Regenwaldes fielen den Rodungen zum Opfer um Anbauflächen zu gewinnen, weshalb heute weniger als ein Drittel des Landes bewaldet ist. Der größte Teil des noch verbliebenen Waldlandes liegt in den nördlichen Gebieten. Dort findet man vor allem Teak und andere Harthölzer. Neben einer artenreichen Vogelwelt gibt es auch viele Schlangenarten. Die Anzahl der wildlebenden Säugetiere wie Leoparden und Tiger ist durch die Jagd und schnelle Urbanisierung erheblich zurückgegangen. Sumatra-Nashörner, die auch mal in Thailand beheimatet waren, und malaysische Tapire sind dort vollständig oder nahezu ausgerottet.

### Geschichte und Politik

Thaivölker aus dem südlichen China begannen um 1000 mit der Besiedlung des Landes. Thailand, das bis 1939 Siam hieß, war das einzige südostasiatische Land, das nicht von europäischen Mächten kolonisiert wurde, was vor allem der klugen Politik Königs Chulalongkorns (Regierungszeit: 1868-1910) zuzuschreiben ist: er schloss Verträge mit Großbritannien und Frankreich und reformierte Staat und Gesellschaft, u.a. durch die Abschaffung der Sklaverei. 1932 beendete das Militär die absolute Monarchie mit einem Putsch; das Land bekam seine erste Verfassung. Im 2. Weltkrieg wurde Thailand 1941 von Japan besetzt und erklärte als Verbündeter Japans den USA und Großbritannien den Krieg. Während des Vietnamkrieges war Thailand strategisches Hinterland der US-Streitkräfte. Die Amerikaner investierten in der Folgezeit große Summen in Thailand, was für viele den Grundstein des späteren Wirtschaftswunders bedeutete. Politisch wird das Bild Thailands bis zu heutigem Tag durch wiederholte Putsche und Parlamentsauflösungen geprägt. Seit 2014 regiert eine Militärjunta unter der Führung vom General Prayut Chan-o-cha das Land. Die politischen Rechte der Menschen sind seither stark eingeschränkt, was auch das Volksreferendum von 2016 zur Verabschiedung einer neuen Verfassung nur marginal geändert hat. Im ersten Halbjahr 2019 sollen Parlamentswahlen stattfinden, was die ersten demokratischen Wahlen seit 2011 wären.

Thailand ist seit 1932 eine konstitutionelle Monarchie. Staatsoberhaupt ist S. M. König Maha Vajiralongkorn (Rama X.), der nach dem Tod seines Vaters König Bhumibol Adulyadej (Rama IX.), am 13. Oktober 2016 ernannt wurde. Die Krönungsfeierlichkeiten werden Anfang Mai 2019 stattfinden.

### Wirtschaftliche und soziale Situation

Die Wirtschaft Thailands ist stark vom Export von Rohstoffen abhängig. Auch Tourismus und Dienstleistung sind wichtige Wirtschaftsfaktoren des Landes. Thailand besitzt eine sehr gut entwickelte Infrastruktur und eine relativ solide Wirtschaft. Das wirtschaftliche Wachstum litt allerdings unter den politischen Auseinandersetzungen der letzten Jahre. Seit der Machtergreifung der Militärjunta 2014 versucht die Regierung die nötige politische Ruhe wiederherzustellen, um die Attraktivität Thailands als Standort für Investitionen nicht zu verlieren und den Tourismus als wichtiges Standbein der Wirtschaft nicht zu gefährden.

Der Bombenanschlag in Bangkok im Jahr 2015 bewirkte jedoch eine Abschreckung für Investoren. Das schon geringe Wachstum wurde noch weiter geschwächt. Die Abschwächung der chinesischen Wirtschaft bedeutet eine zusätzliche Herausforderung für die thailändische Regierung.

Gleichwohl existieren aber noch erhebliche soziale Unterschiede, da der trotz aller Schwierigkeiten vorhandene wirtschaftliche Erfolg sich nicht auf alle niederschlägt. Dies trifft vor allem auf Kinder der ethnischen Minoritäten, Migranten, Flüchtlingen und sehr Armen (Letztere repräsentieren 12% der Gesellschaft) zu. Diesen Kindern sind nach wie vor die Grundrechte auf Überleben, Sicherheit und Entwicklung verwehrt. Dies ist besonders prekär, da viele Arbeitsmigranten aus den benachbarten Ländern nach Thailand kommen, um im Billiglohnssektor zu arbeiten.

### Bildungssystem

Die thailändische Regierung gibt ca. 19% ihres Haushalts für Bildung aus (2013). Die Schulzeit beträgt zwölf Jahre und wird in vier Phasen aufgeteilt. Das Schuljahr hat zwei Semester. Das Tragen von schulischen Uniformen ist für alle Schüler und die meisten Angestellten und Lehrer Vorschrift. Seit 2012 gibt es für alle Erstklässler ein Tablet-PC zur Einschulung.

2014 studierten etwa 2,4 Millionen Studenten an den 78 staatlichen und 69 privaten Universitäten des Landes. Der Hochschulabschluss wird im Schnitt nach vier bzw. sechs Jahren mit dem Bachelor beziehungsweise dem Master erlangt.

Fast 97% der Bevölkerung können lesen und schreiben.

## Situation von Kindern

Für viele Kinder in Thailand haben sich die Lebensbedingungen dank der enormen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes Anfang der 2000er Jahre rapide verbessert. 1992 ratifizierte Thailand die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen und setzte damit einen stetigen Prozess zur Verbesserung der Situation der Kinder im Land in Gang. So sanken Kindersterblichkeit und die Anzahl von Kinderkrankheiten erheblich, die Alphabetisierung stieg deutlich, weniger Kinder sind unterernährt und mehr Kinder gehen zur Schule als zu arbeiten. Außerdem hat Thailand als eine der ersten Länder das Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention gegen Kinderhandel, Kinderprostitution und Kinderpornografie unterzeichnet.

Viel zu viele Kinder haben von dem wirtschaftlichen Aufschwung allerdings nicht profitiert. Dies betrifft besonders Kinder von Minoritäten, Migranten und sehr armen Familien zu. Die ökonomische Entwicklung hat zudem auch zu neuen Herausforderungen geführt - so nahm die Verbreitung von HIV/Aids (besonders im Norden des Landes) zu, traditionelle Familiensysteme lösten sich auf. Geschätzte 380.000 Kinder sind durch HIV/Aids verwaist und 200-300 Kinder werden jedes Jahr HIV-positiv geboren. Oft gehören die Betroffenen zu ethnischen Minderheiten des Landes oder stammen aus benachbarten Ländern und leben illegal in Thailand. Ihnen fehlt der Zugang zu medizinischer Behandlung, da sie keinen Aufenthaltsstatus im Land haben.

Thailand ist ein internationaler Knotenpunkt für Menschenhandel und insbesondere auch des Kinderhandels. Der Kinderhandel findet innerhalb Thailands, von Nachbarländern (Myanmar, China, Laos und Kambodscha) nach Thailand, und von Thailand in die Industrieländer statt. Mächtige und skrupellose Netzwerke kontrollieren den grenzübergreifenden und inländischen Handel. In den benachbarten Ländern werden viele Kinder von ethnischen Minderheiten auch als Kindersoldaten eingesetzt.

## Besonderheiten

Viele Mitglieder der Bergvölker Thailands sind Staatenlose und dürfen deshalb kein Land besitzen. Sie werden von staatlichen Fördermaßnahmen kaum erreicht, da ihnen das Wissen darüber fehlt. Der Zugang zu Bildungseinrichtungen wird ihnen durch ihren illegalen Aufenthaltsstatus in Thailand verwehrt. Dieser Status führt dazu, dass sie den Kontakt zu Behörden meiden, sodass weitere Dienstleistungen nicht in Anspruch genommen werden können. Sie werden medizinisch nicht versorgt und ihnen wird keinen Schutz gegen Menschenrechtsverletzungen gewährleistet. Viele illegale Migranten haben keine berufliche Qualifikation, um in den Städten Arbeit zu finden. Sie und ihre Familien bleiben in der Armutsfalle gefangen.

Da sie häufig am Rande oder in den Wäldern im Norden des Landes leben, haben sie täglich mit den Konsequenzen von Abholzung zu tun. Dies ist besonders problematisch, da die Wälder sowohl ihre Nahrungsquelle sind als auch der Ort zum Erwirtschaften eines kleinen Einkommens sind. Das durchschnittliche Jahreseinkommen einer Familie beträgt ca. 7000 Baht (ca. 140 €).

Die Spirale der Armut und die Marginalisierung führen dazu, dass auch im Zusammenleben Stressfaktoren entstehen. Verbrechen werden begangen und der Drogenkonsum steigt. Die Kinder sind unmittelbar von dieser Kriminalisierung betroffen. Durch sexuellen Missbrauch, Zwangsprostitution, Kinderarbeit und illegalen Kinderhandel werden die Kinder der ethnischen Minderheiten der Akha, Lahu, Hmong, Karen, Karenni, Shan - um nur einige zu nennen - vielfach in ihren Rechten verletzt und einer Zukunft mit Chance auf ein gesichertes Leben beraubt.

## Die Kindernothilfe im Land

Die Kindernothilfe konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Bekämpfung von Kinder- und Menschenhandel, eine der schlimmsten Formen von Menschenrechtsverletzungen in der Region. Da Thailand das wohlhabendste Land der Region ist, ist es auch der größte Absatzmarkt der Menschenhändler. Viele Opfer dieses Verbrechens passieren die Grenze nach Thailand und leisten dort Zwangsarbeit oder werden weiter in andere Länder geschleppt. Die KNH versucht diesen Prozess zu unterbinden, indem mit lokalen Nichtregierungsorganisationen gearbeitet wird. Diese Partner der Kindernothilfe arbeiten in Kampagnen gegen Menschen- und Kinderhandel, betreiben Lobby- und Advocacyarbeit bei den Behörden und innerhalb der Gesellschaft und sorgen dafür, dass die Täter verurteilt werden. Auch durch einkommensschaffende Maßnahmen für die Ärmsten der Armen, Stärkung von Frauen in ihren Gemeinden und Bildungsangebote zielt das Landesprogramm der Kindernothilfe auf Risikoreduzierung ab.

In den vergangenen Jahren konnten anerkannte und kompetente Partner zur Zusammenarbeit gefunden werden. So arbeitet ECPAT Thailand mit Kindergruppen, betreibt Aufklärung zum Thema Kinderrechte und über die Gefahren des Kinderhandels; sie arbeiten mit Hotelangestellten und Taxifahrern aufklärend zum Thema

Prostitution. WEAVE hilft an der Grenze zu Myanmar den Flüchtlingen der Karen und Karenni mit Einkommen schaffenden Maßnahmen. Zudem werden Selbsthilfegruppen in den armen Gemeinden der Karen, Lahu und Tai gebildet, um Frauen zu stärken und, damit einhergehend, auch ihre Kinder. Durch die Kooperation mit Baan Doi konnte zudem die Hilfe für Waisenkinder, die von HIV/Aids betroffen sind, ausgebaut werden.

## Stand der Länderdaten

29.01.2019